

Parlamentarischer Vorstoss

2026/3698

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Flott unterwegs – auch an Baselbieter Schulen
Urheber/in:	Miriam Locher
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Abt, Bammatter, Boerlin, Brunner Roman, Ismail, Jansen, Kaufmann Urs, Kirchmayr, Koller, Locher, Meschberger, Mikeler, Noack, Roth, Schürch, Stöcklin, Strüby-Schaub, Weber Killer, Wyss
Eingereicht am:	12. Februar 2026
Dringlichkeit:	—

Das Projekt «Flott» ist ein kantonales Präventions- und Bildungsangebot im Kanton Aargau. Es zielt darauf ab, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu stärken und sie zu einem sicheren, verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit digitalen Medien zu befähigen. Im Zentrum stehen Themen wie Social Media, Gaming, Datenschutz, Cybermobbing, digitale Kommunikation sowie der bewusste Umgang mit Bildschirmzeit.

Das Angebot richtet sich nicht nur an Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen, sondern bezieht auch Lehrpersonen und Eltern mit ein. Durch gezielte Module, Workshops und Weiterbildungen werden Schulen darin unterstützt, Medienbildung nachhaltig im Schulalltag zu verankern. Lehrpersonen erhalten praxisnahe Impulse und Unterrichtsmaterialien, während Schülerinnen und Schüler altersgerecht für Chancen und Risiken der digitalen Welt sensibilisiert werden.

«Flott» verfolgt einen präventiven Ansatz und wird in Zusammenarbeit mit Fachstellen aus den Bereichen Bildung, Medienpädagogik und Prävention umgesetzt. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig zu stärken, problematischem Medienverhalten vorzubeugen und ihre Selbstkompetenz im digitalen Raum zu fördern. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur zeitgemässen Bildung sowie zur Gesundheits- und Suchtprävention im Kanton Aargau.

Im Kanton Basel-Landschaft bestehen derzeit verschiedene Angebote im Bereich Medienkompetenz und Prävention. Diese setzen in der Regel erst ab der Mittelstufe an. Der erste Zyklus bleibt dabei ausgeklammert, was angesichts der heutigen Mediennutzung bereits im Kleinkindalter eine verpasste Chance darstellt.

Dieses Vorgehen ist wenig sinnvoll. Vielmehr wäre es wichtig, auch in unserem Kanton möglichst früh anzusetzen und dabei insbesondere die Eltern miteinzubeziehen. Bei «Flott» beginnt diese Arbeit bereits auf Kindergartenstufe.

Eine Studie mit über tausend Kindern, durchgeführt von einem Team um die Psychologin Tanja Poulain, zeigt deutlich: Zu viel Bildschirmzeit verändert die Art und Weise, wie Kinder denken. Der klare statistische Zusammenhang belegt, dass ein höherer Medienkonsum im Alltag mit einer erhöhten Fehlerquote in Konzentrationstests korreliert.

Weitere Daten zeigen zudem, dass bei drei- bis sechsjährigen Kindern häufiger Fernsehkonsum zu sogenannten falschen Alarmen führt. Diese Kinder lernen nicht ausreichend, Reize abzuwarten und sich Zeit zu nehmen. Diese wissenschaftlichen Befunde decken sich mit bekannten Problemen aus dem Schulalltag. Nicht umsonst wird im Kanton Zürich vor bestimmten Abklärungen eine dreimonatige bildschirmfreie Zeit vorausgesetzt.

Es geht hierbei nicht darum, den Medienkonsum grundsätzlich zu verteufeln. Vielmehr zeigt sich, dass es zunehmend wichtiger wird, bereits bei kleinen Kindern – spätestens im ersten Zyklus, idealerweise schon im Kindergarten – präventiv zu arbeiten und dabei auch die Eltern einzubeziehen.

Aus diesem Grund wird der Regierungsrat eingeladen zu prüfen und zu berichten, wie das Projekt «Flott» oder ein vergleichbares Angebot auch im Kanton Basel-Landschaft implementiert und für den ersten Zyklus empfohlen werden kann.